Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 10

Artikel: Zurich Film Festival : wer hat noch keinen?
Autor: Schäfli, Roland
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-946105

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hingis, Winiger, Elvers

BARBARA BURKHARDT

Martina Hingis

Thibault Hutin, der Noch-Ehemann des Tennis-Sternchens hat einem Bericht des ‹Blick› zufolge Strafanzeige gegen Hingis eingereicht. Er soll geschlagen, gekratzt, beraubt und bedroht worden sein. In Todesangst ist Hutin nun nach Paris geflüchtet. Ist die ehemalige Nummer 1 der Weltrangliste effektiv ein gewalttätiges Monster? Wie auch immer die Wahrheit lautet, unser liebstes Boulevardblatt wird einen Zeugen finden, der sie kennt. Hatte sie einfach genug vom gemischten Doppel? War sie einmal mehr auf Koks? Oder hatte Hingis einfach Hunger, und ihr Gatte war echt kein Ass in der Küche?

Melanie Winiger

Bei Frau Winiger geht es einmal mehr drunter und drüber. Erst soll sie in New York von Lover Magnus Berger für eine Jüngere sitzen gelassen worden sein. New York hat sie daraufhin den Rücken gekehrt, das gebrochene Herz wurde kurzerhand mit dem jungen Snowboarder Iouri Podladtchikov getröstet. Letzten Meldungen zufolge soll Winiger nun turtelnd mit dem «Tote Hosen»-Sänger Campino gesehen worden sein. Da scheint jemand der Welt beweisen zu wollen, dass sie ihr Single-Leben in vollen Zügen geniesst – ganz ohne Stress …

Jenny Elvers-Elbertzhagen

Zwei Wochen lang quälten sich diverse VUPs (Very Unimportant People) in Deutschland in «Promi Big Brother»-Containers herum. Es wurde geblüttlet, gezickt und gesoffen. Dennoch blieben die Quoten im Keller. Der einzige VIP der Runde, David Hasselhoff, verliess den Container nach nur vier Tagen. Gewonnen hat das Trash-Format Jenny Elvers-Elbertzhagen. Die Blondine bewies sich und allen, die es sehen wollten, dass sie nun erfolgreich trocken ist und dass sie wieder bereit für weitere TV-Auftritte ist. Getreu dem Motto Null-Promille, Null-Niveau, Hauptsache «Ich bin im Fernsehen!»

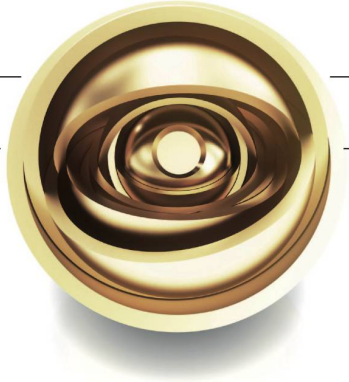
Vujo Gavric

Wieder mal ein Name, der Ihnen nichts sagt? Keine Angst, das kommt noch. Vujo ist der Nachfolger von Lorenzo Leutenegger als Bachelor des TV-Senders «3+». Ein Saubermann-Image wie dasjenige seines Vorgängers strebt Gavric offenbar nicht an. Im Vorfeld der Sendung zeigt er sich nackt im Internet, postete Fotos mit Hitlerschnauz und beleidigte auf Facebook Behinderte. Wieso hat der Sender ausgerechnet ihn als Bachelor ausgesucht? Gemäss dem Sender sei Vujo ein positiv Verrückter mit viel Charme und Schalk. Und offenbar ohne viel Hirn. Sollte «3+» in der Schweiz eine Ausgabe von «VUP Big Brother» machen, hätten sie schon mal ein Kandidat.

Zurich Film Festival

Wer hat noch keinen?

ROLAND SCHÄFLI



Das Zurich Film Festival unterstützt offiziell die 1:12-Initiative, kommt doch an den Gestaden des Zürichsees auf 12 reguläre Zuschauer 1 Super-Star. Das ZFF verlieh einmal mehr Preise im Akkord. Mehrere «Life Time Awards» gingen an noch nicht einmal mündige Mimen. Doch nicht nur der Goldeneye-Award wurde vergeben, sondern auch der «**Golden-Spy-Award**» an den Schweizer Nachrichtendienst, für den besten Spezialeffekt, ein Feuerwerk an Negativ-Publicity.

Filippo Leutenegger für «**Transformers**», in dem er sich erneut neu erfindet und um ein Amt kandidiert, um das er sich bisher noch nicht beworben hat.

Das Ehepaar Hingis für die beste Kampfszene des Jahres in «**Fight Club**»: Die Filmindustrie ist hocherfreut, wie als Product Placement ein DVD-Player als Schlaggerät in die Handlung eingebaut wurde.

Das Bundesamt für Gesundheit erhält den «**Feuchtgebiete**»-Award für den Aufklärungscomic «Hotnights». Die erzieherisch wertvollen, pornografischen Bildergeschichten thematisieren die Jugendsexualität. Leider ist der Comic erst ab 18 freigegeben.

Für den besten Filmkuss wurde Doris Leuthard mit dem «**Kiss of Death**»-Preis ausgezeichnet, für die Bemerkung, die Erhöhung der Vignette auf 100 Franken sei gut «verkraftbar».

SVP-Grossrat Jean-Luc Ador (VS) wird für «**Dead Man Walking**» geehrt, in dem er die Wiedereinführung der Todesstrafe beliebt macht. Gegen den Export von Giftspritzen an die USA spricht er sich nur aus, da der Rohstoff bei uns dringender gebraucht werde.

«**The Dark Night Rises**»: Der Präsident des Städteverbands, Kurt Fluri, der die Polizeistunde wieder einführen wollte, kam mit dem «Preis eines Blauen Auges» davon.

Jean Ziegler hat zwar einen Menschenrechts-Preis erhalten, hat diesen aber aus Gewohnheit nach 48 Stunden zurückgegeben.

«**The King's Speech**»: Ueli Maurer für seine launige UNO-Ansprache, mit der er den Führern der freien Welt ihre nachlassende Qualität aufzeigte. Dass er mit ein und derselben Rede auch die Führer der freien Schweizer Presse über ihre nachlassende Qualität aufklärte, gilt als offizielles Remake.

Der Uni Zürich wird für ein Wildforschungsprojekt, dessentwegen 18 herzige Rehe erschossen werden mussten, der diesjährige «**Bambi**» verliehen.

Den Spezialpreis des Stuntmen-Verbands erhielt die bekannteste Burka-Trägerin der Schweiz, Nora Illi, für die Erfindung einer Feuerschutzdecke.